

Länderinformation

Mexiko

ALLGEMEINES			
Offizieller Name	Vereinigte Mexikanische Staaten (Estados Unidos Mexicanos)		
Staats- und Regierungsform	Bundesstaat (31 Staaten, 1 Bundesdistrikt), Präsidentsystem		
Staatsoberhaupt	Enrique Peña Nieto, Partido Revolucionario Institucional (PRI), Präsident, Amtsantritt 01.12.2012		
Amtssprache	Spanisch		
Währung	Peso (mex\$)		
Fläche	1.964.375 km ² (5,5 x BRD)	Vgl. Deutschland	357.340 km ²
Bevölkerung	128,6 Mio. (1,5 x BRD)	Vgl. Deutschland	82,7 Mio.
Hauptstadt	Mexiko Stadt (22 Mio. Einwohner im städtischen Ballungsraum)		
Größte Städte und Ballungszentren:	Mexiko-Stadt (ca. 22 Mio. im Großraum), Escatepec de Morelos (1,68 Mio.), Guadalajara (1,6 Mio.)		
Wichtigste Messeplätze:	Mexico City, Monterrey, Guadalajara		
Größte Flughäfen:	México D.F, Guadalajara, Monterrey, Toluca, San Luís Potosí		
Häfen:	Manzanillo, Veracruz, Coatzacoalcos, Altamira, Lázaro Cardenas		
POLITIK			
Die Vereinigten Mexikanischen Staaten sind eine Präsidentialrepublik und Föderalstaat, bestehend aus 31 Bundesstaaten und der Hauptstadt, deren Status durch eine Ende Januar 2016 vollzogene Verfassungsänderung dem eines Bundesstaates (entidad federativa) weitgehend aber nicht vollständig angeglichen wurde. Der ehemalige Bundesdistrikt führt nunmehr den Namen Ciudad de México (CDMX).			
INNENPOLITIK			
Staatspräsident Peña Nieto unterzeichnete am Tag nach seinem Regierungsantritt zusammen mit den Parteiführern von PRI, PAN und PRD den 'Pakt für Mexiko', der ein detailliertes Programm mit 95 Reformen für Mexiko enthielt, von denen die wichtigsten bis Mitte 2014 verabschiedet wurden. Bedeutsam sind vor allem die Fiskalreform ('De-Petrolisierung' des Staatshaushaltes), die umfassende Bildungsreform, die Telekommunikationsreform, politische Reformen, die unter anderem die Wiederwahl von Abgeordneten und Senatoren (ab 2018) ermöglichen sollen, und allen voran die Energiereform, die die Öffnung des Erdölsektors auch für ausländische Investitionen vorsieht.			

POLITISCHE BEZIEHUNG ZU DEUTSCHLAND

Mexiko sieht in Deutschland einen wichtigen Partner in Europa, von dem man ein starkes wirtschaftliches, politisches und kulturelles Engagement in Mexiko und auf multilateraler Ebene eine enge Zusammenarbeit erwartet.

Ein reger und hochrangiger gegenseitiger Besucheraustausch, u. a. zahlreiche Wirtschaftsdelegationen aus den Bundesländern, knüpfen immer engere Verbindungen zwischen beiden Ländern.

Berlin und Mexiko-Stadt sowie die Bundesländer Bayern und Jalisco sind durch einen Partnerschaftsvertrag verbunden. Auch Rheinland-Pfalz und Aguascalientes haben eine Partnerschaft begründet.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) mit Mexiko zielt darauf ab, das Land bei der Umsetzung seiner ambitionierten Entwicklungsstrategien in den Schwerpunkten nachhaltige Energie (Erneuerbare Energien/Energieeffizienz) sowie Umweltpolitik und Schutz natürlicher Ressourcen (städtisch-industrieller Umweltschutz und Biodiversitätserhalt) zu unterstützen und in seiner regionalen Gestaltungsrolle zu stärken. Über AHK, GIZ und BiBB unterstützt Deutschland die mexikanische Regierung bei der Einführung und Implementierung eines mexikanischen Modells der dualen Berufsausbildung, welche weiterhin eine hohe Priorität in der mexikanischen Regierung und den beteiligten Unternehmerverbänden genießt. Der entwicklungs- und umweltpolitische Dialog zwischen Deutschland und Mexiko gestaltet sich aufgrund der sehr guten Beziehungen partnerschaftlich.

MENSCHENRECHTSLAGE

Die Regierung Peña Nieto bekennt sich zur Wahrung der Menschenrechte und hat durch eine Verfassungsreform den Weg frei gemacht für die Erarbeitung bundeseinheitlicher Gesetze zum gewaltsamen Verschwinden lassen, Freiheitsentzug, Entführung sowie Menschenhandel und Folter. Mexiko ist Mitglied in allen einschlägigen internationalen Menschenrechtsforen und hat alle wichtigen Menschenrechtsschutzverträge und die meisten der entsprechenden Zusatzprotokolle ratifiziert.

Nach einschlägigen Berichten der VN und Menschenrechtsorganisationen kommt es in Mexiko aber trotzdem auch zu Übergriffen von Polizei und Militär, willkürlichen Verhaftungen, Verschwinden lassen und Erzwingen von Geständnissen durch Folter.

Ein wachsendes Problem ist die Aufstellung und Selbstbewaffnung von Bürgerwehren in Gebieten, in denen sich die Bevölkerung durch die Polizei nicht geschützt fühlt.

Im Jahr 2016 wurden nach Zahlen der Nichtregierungsorganisation „Reporter ohne Grenzen“ neun Journalisten im Zusammenhang mit ihrer Arbeit getötet. Damit ist Mexiko weltweit das gefährlichste Land für Journalisten außerhalb von Kriegsgebieten (Syrien, Afghanistan). In der Rangliste der Pressefreiheit von „Reporter ohne Grenzen“ belegt Mexiko derzeit Platz 149 von 180 und damit den vorletzten Platz unter den lateinamerikanischen Ländern.

WIRTSCHAFT

BIP	2017: 1.149 Mrd. US\$ (Schätzung)	Vgl. BRD	2017: 3.685 Mrd. US\$
BIP pro Kopf	2017: 9.304 US\$ (Schätzung)	Vgl. BRD	2017: 44.550 US\$
Wirtschaftswachstum	2017: 2,0 % (Schätzung)	Vgl. BRD	2017: 2,2 %
Inflationsrate	2017: 6,0 %	Vgl. BRD	2017: 1,7 %
Arbeitslosenquote	2017: 3,4 % (Schätzung)	Vgl. BRD	2017: 3,8 %
Rohstoffe	agrarisch: Mais, Weizen, Sojabohnen, Reis, Bohnen, Baumwolle, Kaffee, Obst, Tomaten, Rindfleisch, Geflügel, Milchprodukte mineralisch: Erdöl, Silber, Kupfer, Gold, Blei, Zink, Erdgas		
Wichtigste Branchen	Bergbau / Industrie; Handel / Gaststätten / Hotels; Transport / Logistik / Kommunikation		

Wichtigste Handelspartner	Lieferländer: USA China Japan Deutschland Südkorea	Abnehmerländer: USA Kanada Deutschland China Japan, Spanien
---------------------------	---	--

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Als fortgeschrittenes Schwellenland steht Mexiko an fünfzehnter Stelle der größten Volkswirtschaften der Erde. Als Exportnation belegt es den 13. Platz der Weltrangliste und ist die Nr. 12 unter den Importländern der Erde. Mexiko ist die Nummer zehn unter den ölexportierenden Staaten der Welt, siebtgrößter Automobilproduzent und viertgrößte Exportnation im Automobilsektor. Die mexikanische Volkswirtschaft erwirtschaftet ihr Bruttoinlandsprodukt (BIP) schwerpunktmäßig in den Bereichen Dienstleistungen und Industrie.

Mexiko ist ein sog. "upper middle income country". Es ist Mitglied der OECD und stellt seit Juni 2006 deren Generalsekretär Angel Gurría – eine Tatsache, die Mexikos Selbstverständnis als Industrienation unterstreicht. Mexiko ist Mitglied der G20, deren Präsidentschaft es 2012 ausgeübt hat.

Ein System von 12 Freihandelsabkommen mit 46 Ländern (mit insgesamt über 1,55 Mrd. Konsumenten) sollte durch die Trans-Pacific Partnership (TPP) ergänzt werden. Mit TPP würde sich das Netz von Freihandelsabkommen Mexikos um sechs weitere Länder erweitern (Australien, Neuseeland, Singapur, Vietnam, Malaysia, Brunei). Allerdings hat der neugewählte US-Präsident den Rückzug der USA angekündigt, die Zukunft der TPP ist ungewiss.

SWOT Analyse GTAI November 2017

SWOT-Analyse Mexiko

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> Nähe und zollfreier Zugang zum US-Markt. Wettbewerbsfähige Exportwirtschaft. Freihandelsabkommen mit 46 Ländern. Existierende deutsche Industriestruktur. Makroökonomische Stabilität. 	<ul style="list-style-type: none"> Starke Abhängigkeit vom US-Markt. Hoher Anteil informeller Arbeitnehmer und Unternehmen. Zum Teil Ausbildungsdefizite und fehlende Ausbildungskultur in Unternehmen. Interessengruppen hemmen Reformen in ineffizienten Staatskonzernen. Geringer Wettbewerb in vielen Branchen.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> Liberalisierung der Elektrizitäts- und Erdölwirtschaft. Zahlreiche Ausbauprojekte in der Transportinfrastruktur. Steigende Wettbewerbsfähigkeit als Exportplattform für den US-Markt und Südamerika. Mehr Freihandelsabkommen mit Südamerika und dem Pazifikraum. Verbesserung des Landesimages. 	<ul style="list-style-type: none"> Verschlechterung der Sicherheitslage. Anhaltend niedriger Ölpreis. Aufbau von Handelsbarrieren durch US-Regierung. Wirtschaftsabschwung in den USA. Weitere Verschlechterung des Wechselkurses zum US-Dollar.

© 2017 Germany Trade & Invest

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN ZU DEUTSCHLAND

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Mexiko sind sehr dynamisch und vor allem von hohen und weiter wachsenden deutschen Investitionen in Mexiko geprägt. Der Handelsaustausch erreichte **2017 ein Volumen von rund 23 Milliarden USD**. Vor allem sind die Automobilindustrie, daneben aber auch die Chemie-, Pharma- und Elektroniksparte Schwerpunkte im bilateralen Handel. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner Mexikos in der EU.

Über **1.900** Firmen mit deutscher Kapitalbeteiligung sind im mexikanischen Wirtschaftsministerium registriert - konzentriert vor allem auf die Sektoren Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Pharma, Chemie und Logistik. **Die akkumulierten Investitionen deutscher Firmen** betragen nach Schätzungen der deutschen Auslandshandelskammer (CAMEXA) ca. 35 Mrd. USD.

GERMAN CENTRE MEXICO

Viele mittelständische deutsche Unternehmen schätzen Mexiko als Ausgangsbasis für ihre Geschäfte in den USA, Kanada und den „Las Americas“. Seit 2001 bietet das German Centre Mexico, ein Unternehmen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Büros, Dienstleistungen und vor allem Netzwerke an, die der deutschen Wirtschaft beim Kontakt mit der mexikanischen Geschäftswelt nutzen. Die lange Erfahrung, das dadurch entstandene Know-how und die vielen verschiedenen Dienstleister im Hause erleichtern den Markteintritt. **Rund 300** deutsche Firmen haben seit 2001 das German Centre Mexico als ihr Sprungbrett in die amerikanischen Märkte genutzt. **Derzeit sind rund 140 Firmen dort Mieter.**

Die Präsenz der deutschen Wirtschaft in Mexiko

1900 Unternehmen mit deutschem Kapital sind beim mexikanischen Wirtschaftsministerium registriert. Die Zahl ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen; zu Beginn des Jahrtausends waren es noch 1100 Unternehmen.

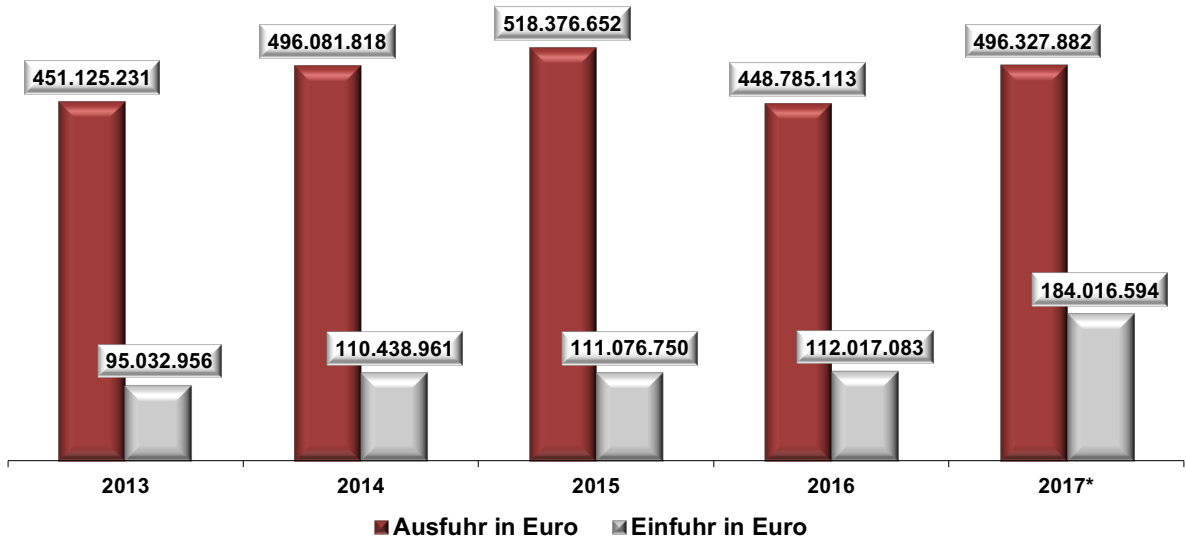
Ansässig sind u.a.: Adidas, Allianz, Audi, BASF, Bayer, BDF/Nivea, BMW, Boehringer Ingelheim, Bosch, Brose, Carl Zeiss, Continental, Daimler/Mercedes Benz, Degussa, DHL, Dräger, Eisenmann, Ferrostaal, Giesecke & Devrient, Hamburg Süd, Hella, Henkel, Hugo Boss, Kaeser, Kärcher, Kühne + Nagel, Lanxess, LBBW, Lloyd Germánico, Lufthansa, MAN, Merck, Miele, MontBlanc, Münchner RE, Pelikan, Porsche, Puma, Salzgitter Mannesmann, SAP, Schenker, Schering, Schott, Siemens, Staedtler, ThyssenKrupp, T-Systems, Volkswagen, ZF Sachs.

Neben großen Unternehmen ist eine Vielzahl kleiner und mittelständischer leistungsfähiger High-Tech-Unternehmen präsent.

Die Präsenz der deutschen Firmen konzentriert sich auf die Sektoren: Automobilindustrie, Pharma, Chemie, Elektro/ Elektronik.

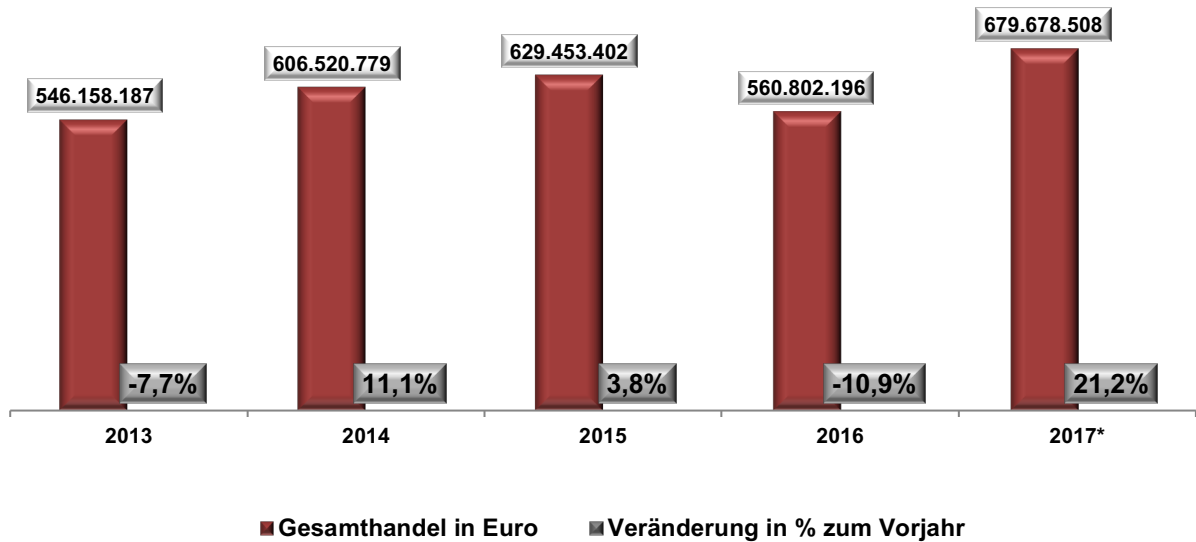
Außenhandel zwischen Rheinland-Pfalz und Mexiko in Euro

Aus- und Einfuhr



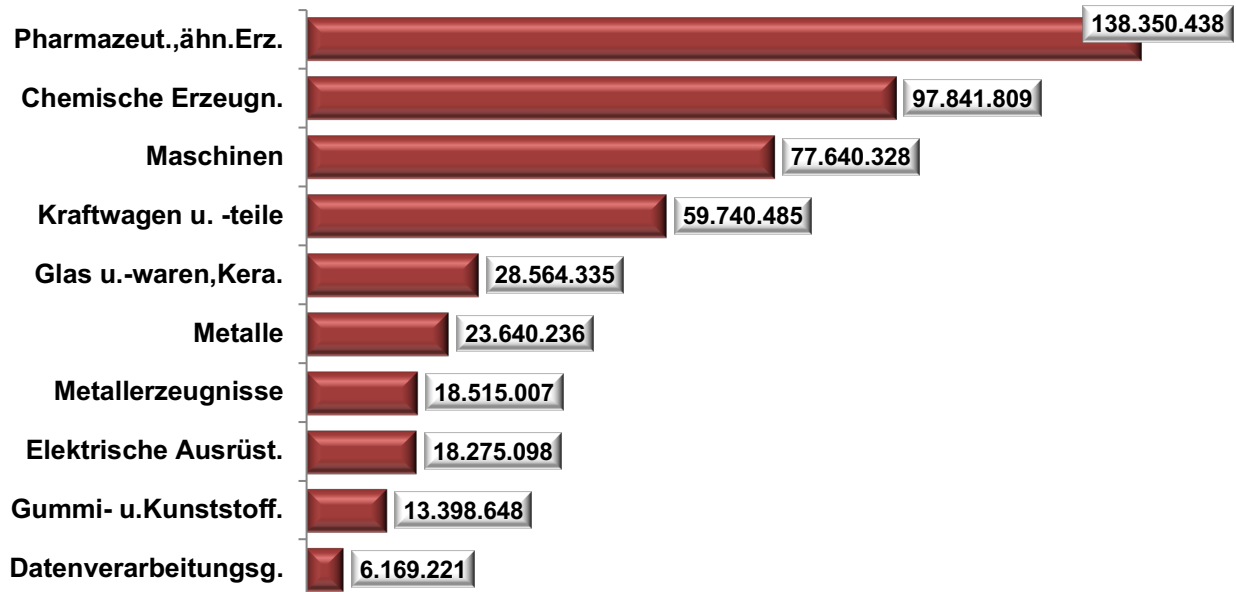
Außenhandel zwischen Rheinland-Pfalz und Mexiko in Euro

Gesamthandel (Export + Import)

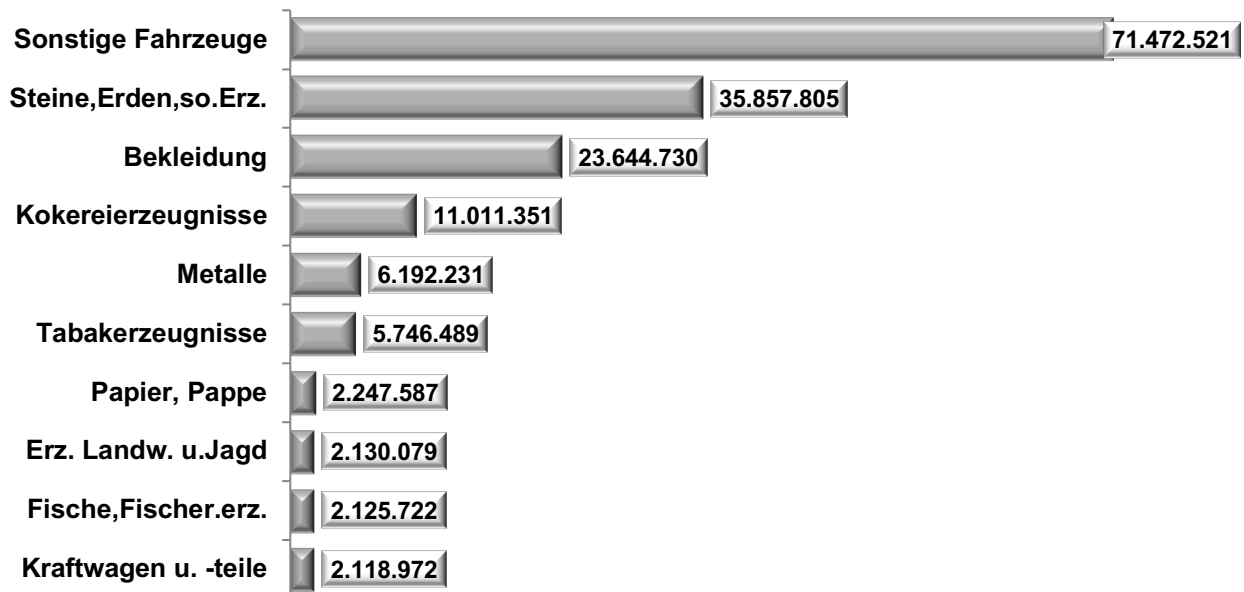


*vorläufiger Stand

Die 10 wichtigsten Ausfuhrgüter von Rheinland-Pfalz nach Mexiko 2017*
in Euro



Die 10 wichtigsten Einfuhrgüter von Mexiko nach Rheinland-Pfalz 2017*
in Euro



RANKING ALS AUSSENHANDELSPARTNER VON RHEINLAND-PFALZ 2017

Ausfuhr: **Rang 27**
 Einfuhr: **Rang 32**
 Gesamthandel: **Rang 23**

Außenwirtschaftsmaßnahmen der Landesregierung Rheinland-Pfalz

- 11. und 12.03.2013 Empfang einer Delegation des mexikanischen Bundesstaates in Rheinland-Pfalz durch Frau Ministerpräsidentin Dreyer und Frau Ministerin Lemke
- 20.-26.10.2013 Wirtschaftsreise nach Mexiko (Mexiko Stadt und Aguascalientes) und Kolumbien unter Leitung von Frau Ministerin Lemke und Herrn Landtagspräsidenten Mertes; weitere Teilnehmer: Abgeordnete Andreas Hartenfels, Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Norbert Mittrücker, CDU, Margit Mohr, SPD, und Vertreter der ISB und der IHK Pfalz. Workshops wurden durch Herrn Prof. Dr. Peter Heck, IfaS, und Herrn Robert Künne, Energieagentur RLP durchgeführt. 15 rheinland-pfälzische Unternehmen nahmen an der Reise teil. Am 23. Oktober 2013 wurden sowohl zwischen den Landesregierungen als auch den Parlamenten von Rheinland-Pfalz und Aguascalientes gemeinsame Absichtserklärungen zur Vertiefung der Zusammenarbeit unterzeichnet.
- 05.-11.10.2014 Erneuter Besuch in Mexiko Stadt und Aguascalientes unter Leitung von Frau Ministerin Lemke und unter Beteiligung der Abgeordneten Julia Klöckner, CDU, Astrid Schmitt, SPD, Ulrich Steinbach, Bündnis 90/Die Grünen, sowie Vertretern der ISB und der IHK Pfalz. Workshops wurden durch Herrn Prof. Dr. Peter Heck, IfaS, und Herrn Dr. Bernd Lämmlein, Energieagentur RLP durchgeführt. 10 rheinland-pfälzische Unternehmen nahmen an der Reise teil.
- 18. bis 24. Januar 2015 Besuch des Umweltministers von Aguascalientes, Jorge Durán Romo, in Rheinland-Pfalz, Rundreise mit Firmen- und Projektbesichtigungen.
- 18.-28.02.2015 Reise des IfaS-Instituts am Umweltcampus Birkenfeld unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Heck nach Aguascalientes mit 21 Studenten zur Sammlung von Daten für die Erstellung eines Energiemasterplans.
- 13. und 14.03.2015 Besuch des Gouverneurs von Aguascalientes, Carlos Lozano de la Torre, in Rheinland-Pfalz; Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer.
- 15.-19.02.2016 Wirtschaftsreise nach Puebla und Aguascalientes unter Leitung von Herrn Abteilungsleiter Dr. Joe Weingarten; Schwerpunktthemen: „Umwelt- und Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Recycling“ und „Automobilzulieferer“.
- 02.-09.11.2017 Wirtschaftsreise nach Kuba und Mexiko (Havanna, Mexiko Stadt, Aguascalientes) unter Leitung von Herrn Abteilungsleiter Dr. Joe Weingarten, Teilnahme 9 rheinland-pfälzische Unternehmen.

SONSTIGES

Schwerpunkt-institutionen	<p>In Deutschland: Lateinamerika Verein (LAV) Germany Trade & Invest Schwerpunkt-IHK Mexiko: IHK Pfalz (Ludwigshafen) Schwerpunkt-IHK Mexiko: IHK Aachen Lateinamerika-Initiative der Deutschen Wirtschaft (LAI) iMOVE-Marktinformationen Mexiko</p> <p>In Mexiko: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Mexiko Deutsch-Mexikanische Industrie- und Handelskammer (AHK) German Centre in Mexiko-City Büro der GIZ in Mexiko Repräsentanz der KfW IPEX-Bank GmbH in Nordamerika</p>
Quellen:	GTAI, Ixpos, Auswärtiges Amt, LBBW, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Destatis, BMZ